

Jahresbericht 2011

Da die Arbeit der Berufungskommission *Alte Geschichte* zu keiner Besetzung geführt hat, wurde im Berichtsjahr von der Fakultät eine Findungskommission eingesetzt, deren Tätigkeit noch nicht abgeschlossen ist.

Die Vertretung des Lehrstuhles und der Leitung des Fachbereichs übernahm zum Herbstsemester 2011 Frau PD Dr. Elke Stein-Hölkeskamp.

Lehre:

Trotz der nach wie vor andauernden Vakanz des Lehrstuhls für Alte Geschichte konnte ein breites, sowohl die griechische wie die römische Geschichte abdeckendes Lehrprogramm sowohl für die Altertumswissenschaft wie für das Fach Geschichte, in deren Curricula die Alte Geschichte nach wie vor integriert ist, angeboten werden. Die Studierendenzahlen haben sich auf hohem Niveau eingependelt. Besonders die einführenden Veranstaltungen (Proseminarien, Einführungsübung, Vorlesung) erfreuen sich eines starken Besuchs durch Studierende, aber auch die Seminare werden rege nachgefragt. Diese Beanspruchung führt dazu, dass sich die Alte Geschichte nur reduziert, nämlich durch ein jeweils im FS durchgeführtes Kolloquium für Fortgeschrittene am neu aufgebauten Dissertationsstudium beteiligen kann.

Als auswärtige Lehrbeauftragte waren im FS 2011 Astrid Habenstein aus Bern und Jens Bartels aus Zürich tätig, der auch im HS 2011 eine Lehrveranstaltung übernahm.

Für Vorträge konnten – gemeinsam mit der Hellas – Teruo Mishima aus Tokio und Kurt Raaflaub aus Providence gewonnen werden. Im Rahmen des Doktoratsstudiums präsentierte Peter Funke (Münster) einen Vortrag und bot den Promovenden einen Workshop jeweils zu Herrschaftsräumen und Einflussphären an. Das Forschungskolloquium gab mehreren, auch jüngeren Forschenden aus Basel und benachbarten Universitäten die Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen.

Forschung:

Die Forschungsfelder der Alten Geschichte in Basel bleiben dieselben wie in den Vorjahren: Nach wie vor bilden politisches Handeln, seine sozialen und kulturellen Voraussetzungen und seine Entwicklungsdynamik, die Wissenschaftsgeschichte, Umwelt- und Militärgeschichte und die Untersuchungen zur antiken Geschichtsschreibung und deren Beitrag zur Memorialkultur wichtige, wenn auch nicht abschließende Schwerpunkte des Faches in Basel. Mehrere kleinere Arbeiten aus diesen Bereichen sind im Berichtsjahr erschienen. Dazu konnte als Ergebnis einer Ende 2009 durchgeführten Tagung ein Sammelband zur *Geschichte des Seminars für Alte Geschichte in Basel* fertiggestellt und im Eigenverlag publiziert werden.

In Arbeit sind nach wie vor die von Manuel Hediger betreute Sammlung der Quellen zur Geschichte der Phönizier und das von der Gerda Henkel-Stiftung unterstützte Projekt *Anthropophanie: Zur Wesensart und Entstehung eines historiopolitischen Bewusstseins*, das von Alfred Schmid verantwortet wird.

Eine Dissertation zu Konstituierung und Wahrnehmung des Selbstbildes in der Kaiserzeit ist in Angriff genommen worden.